2000-1788 IV. A. 107

# Magazin

für

Apotheker, Materialisten

unb

Themisten,

herausgegeben

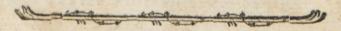
pon

Johann Kaspar Philipp Elwert,

des Hochfürstlichen Instituts der Moral und schönen Wife fenschaften zu Erlangen Mitgliede.



Erftes Stuf.



Rurnberg,

in ber Balentin Bischoffischen Kunft, und Buchhandlung.

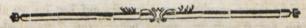
CAROLO WELSELMINA

BRAUNSCHWEIG.

Rrankheiten zusammen, wovon bie auserwähltesten Arzneien feine zu erstiffen im Stand waren. Den zosten November 1775 bemerkte man eine wirkliche Trommelssucht, ba er benn Abends um 10 Uhr seinen Geist in die Hände bessenigen zurükgab, dessen Gute er in seinem Leben jederzeit gepriesen hatte.

Er starb also im 37sten Jahre seines Alters als Christ, der in dem ganzen Lauf seines Lebens die Religion hochgeschäft hatte: als Wenschenfreund, dem jedderzeit die Pflichten eines rechtschaffenen Mannes heilig waren; beweint von seiner hinterlassenen Wittwe und allen Anverwandten, die ihn aufs zärtlichste liebten, bestrauert von seinen Freunden, die ihn hochschäften, bestlagt von allen, die sein Herz und seine Verdienste kannten.

Befchäftig. ber Berl. Befellich. Raturf. Fr. 3. Band. 1777.



#### II.

Beschreibung ber achten Winterischen Rinde — Cortex Winteranus — (a)

von

### herrn Professor Blumenbach. (†)

Hechter Cortex Winteranus aus ber Magellanischen Straffe, wovon ausser ben Stuffen in ber Sudlandischen S4 Samm-

- (a) Diese Rinde / nebst ber im I. Stud dieses Magazins beschriebes nen neuen Art Drachenblut ift aus der ihrer Bollftändigteit wes gen so einzigen / groffen Sammlung von Skolandischen Seltenbeiten , die auf den drei groffen Reisen des unvergestichen Raditan Cook gesammelt , und von Er. Majestät , dem Rönig , aus Museum in Göttingen geschenkt worden.
- (†) med. Biblioth.

Sammlung, auch noch andere vom Herrn Professor Buttner hier sind, der die seinigen noch von Alb. Seba erhalten hat. Ueber die Geschichte dieser vom Kapitan Johann Winter \*) im Jahr 1578 entbekten, von allen Schriftstellern der Materia medika dem Namen nach angesührten, und doch von so wenig gesehenen, sondern kast durchgehends mit dem weissen Jimmt verwechselten Rinde; über ihre chemische Analyse; und über die botanische Bestimmung des nun vom ältern Herrn Professor Forster mit dem Namen Drimys Winteri belegten Baums, wovon sie genommen wird; verweise ich an die unten genannten Schriftsteller. \*\*

Alle Stüffe, die ich von der Ninde vor mir habe, sind von dunkler rothbrauner Farbe, auf der äussern Fläche theils graulicht und demoost, auf der innern aber nach der Splint zu, theils heller, fast Zimmetsarben. Sie ist meist eden so dart, als der weisse Zimmt, aber nicht so dicht und nicht so spröde, sondern weit zäher, läßt sich schwerer stossen u. s. w. Sie riecht auch dann nicht so gewürz nelkenhaft, wie der weisse Zimmt, sondern vergleichungsweise eher etwas harzicht. Sie brennt ferner mit lichter Flamme, und weit lichter und anhaltender, als jener. Und endlich lößt sich auch von ihr

e) f. the voyage, of Mr. IOHN WINTER into the South-Sea &c Writen by Edw. Cliffe, in HAKVYT'S. collect. P. III. p 748 n. f. f.

o) CLVSII exot. p. 75. Angl. mit p. 78 und 324: Stoane in den philos. Transact. Nro. 204. S. 92 u. f. Sothergill, S lander und Morris in den medical. obs. by a Soc. of Physic in Lond. Vol. V. S. 41 u. f. Zaf. 1. I. R. FORSTER nova gener. plant. Nro. 42. Der jungere herr Prof. Sorster in den nov. act. Upsal. Vol. III. S. 181, und LINNE supplem. syst. vegetab p. 43. 269 u. f.

weit mehr als von jenem in Weingeist auf. Ihr Geschmak ist bitter und scharf; für einige Minuten recht brennend und hinterläßt noch geraume Zeit nachher die Empfindung einer merklichen Bärme im Munde.

Was ich vom verschiebentlichen Ruggen ber Rinbe ober bes Baums bei einigen Reisebeschreibern gefunden,

ift folgenbes :

Die Wilben an beiben Ruften ber Straffe brauchen bie jungen Baumchen zu kanzen, die sie mit einer Spizze von festem Holze schuften. \*)

Seb. de Weert, Oliv van Roort 2c. 2c. \*\*) brauchten ben Baum ju Bauholz, davon sich nach Nitter Narboroughs Bersicherung Stämme von 40 Zoll im Durchmesser finden.

Von vielen Seefahrern, die die Straffe besucht, find die Blätter und Ninde statt Burze \*\*\*) and Essen, besonders zu den Muscheln zc. gebraucht worden. Vorzüglich die Kerne in den Beeren, die dem besten Pfesser am Geschmaf äneln. \*\*\*\*)

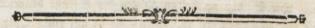
Eben so hat man die Ninde ins Trinkwasser gelegt, bas badurch angenehme Farbe und Geschmack erhält. a) S 5

- e) CLVSIVS 1. c. vergl. mit des Wundarztes BARENT IANSZ Verhael van SEBALD DE WEERT &c. Amft. 1600. 4to transv. fol. D. 3. und E 1.
- NOORT. Rotterd. 1602, transv. p. 22,
- Voyages and Discoveries to the South and North. Lond.
- his pilgrimes. Vol. IV. p. 1390.

<sup>2)</sup> Sr John Narborough 1, c.

Alls Arznei ift fie bekanntlich am haufigsten gegen ben Scharbot gebraucht, und allgemein wurtsam befunben worben. b)

G. Sandifyd gab fie, ebenfalls mit bestem Erfolg, gegen die heftigen Folgen bes Genusses von Seelswensleisch, bas ben Kranten die haut in grossen Stüffen vom Leibe fallen machte zc. und brauchte auch die Blätter zu Fomenstazionen. c.)



#### III.

## herr Doftor P. J. Bons

bom fluchtigen Ditriolfals.

Dbgleich vom flüchtigen Bitriolfalz schon vieles geschries ben worden ist, so verdient doch folgende Bemerkung, die mitten im Sommer geschah, hier ihren Plaz.

Ohngefähr 6 bis 8 Pfund Sächsisches Vitriolol, in welches Sägspäne gefallen waren, sezte ich, mehrerer Absicht wegen, in einer beschlagenen gläsernen Retorte zum Destilliren ein; ich lutirte nachlässig, ansangs quollen dichte Dämpse hervor, die sich bald legten. Es gieng ansangs schwarzes Del: weil ich dieses der Verunreinigung des Retortenschnabels zuschrieb, veränderte ich die Vorlage. Ich unterhielt die Destillazion bei gemäsigtem Feuer zwölf Stunden lang, während welcher Zeit sich ohngefähr 16 Unzen stüssiges Vitriolol in der Vorlage sammelten. Nach einer Stunde, als schon die Gesässe

b) f. die in RIEGER introd. Vol. III, p. 1037 u. f. angef. Stellen u. a. m.

e) philosoph. Transaction, 1. c.